

# Soziale Metropole oder Hauptstadt der Ungleichheit?

Berlin ist eine europäische Hauptstadt in Bewegung, eine Stadt voller Widersprüche. Eine Stadt, in der es soziale Ausgrenzung und Diskriminierung genauso gibt wie Freiräume für Kreativität und alternative Lebensentwürfe. Berlin ist eine Stadt, in der gesellschaftliche Teilhabe weniger als anderswo vom Geldbeutel abhängt und in der dennoch das Leben und Wohnen immer teurer wird. Berlin lebt von Wissenschaft und Kultur, von der Vielfalt seiner Kieze, vom Mix der sozialen Schichten und von den Eingewanderten und den Alteingesessenen. Berlin ist anders als andere große Städte – und gerade deshalb attraktiv.

Wir wollen Berlin weiterentwickeln zu einer sozialen, weltoffenen, demokratischen Metropole. Deshalb fragen wir: In welcher Stadt wollen wir leben? Wie können die Leitmotive Solidarität, soziale Gerechtigkeit und Demokratie politische Praxis in einer pulsierenden und wachsenden Stadt werden? Wie können und wollen wir die Zukunft Berlins – unsere Zukunft – gestalten? Wie muss sich Berlin verändern, damit es unser aller Berlin bleibt?

Diese Fragen stellen wir ausgehend von den realen stadtpolitischen Auseinandersetzungen, die Berlin gerade bewegen: die drohende Privatisierung der S-Bahn, die Rekommunalisierung des Stromnetzes, der Kampf gegen steigende Mieten und soziale Ausgrenzung, für gute Arbeit und eine lebendige Wirtschaft, für eine nachhaltige Stadt- und Verkehrsentwicklung und für stärkere demokratische Beteiligung.

In diesen Debatten stecken Volksbegehren-Initiativen, Stadtteil-Vereine, linke AktivistInnen, Beschäftigte und GewerkschafterInnen, kritische WissenschaftlerInnen, engagierte BürgerInnen, PolitikerInnen in und außerhalb von Parlamenten, Kulturprojekte und runde Tische. Zu einem solchen Dialog laden wir Sie und Euch ganz herzlich ein.

Die Konferenz ist ein Auftakt zu einem Dialog, in dem wir gemeinsam mit interessierten und kritischen AkteurenInnen in der Stadt neue Perspektiven und Handlungsansätze für ein soziales und demokratisches Berlin diskutieren wollen. Diese Debatte möchten wir ausgehend und in Auseinandersetzung mit unseren Erfahrungen aus zehn Jahren Regierungsbeteiligung führen.

Dazu wagen wir den Blick auch über den Tellerrand Berlins hinaus, schauen, welche Entwicklungspfade andere Metropolen und Regionen einschlagen, beziehen Brandenburg mit ein, in dessen Mitte wir liegen. Wir freuen uns über jede Form der Beteiligung, Anregung und Diskussion.

## Weitere Informationen

Mehr Informationen zur Konferenz, zu den Workshops und vor allem auch zu den Beteiligten und ReferentInnen der Workshops finden Sie im Internet:

<http://konferenz.die-linke-berlin.de>

## Tagungsort

### Jerusalemkirche

Lindenstraße 85, 10969 Berlin-Kreuzberg

### Anfahrt mit der U-Bahn

U 6 bis Kochstraße, 5 Minuten Fußweg

### Anfahrt mit dem Bus

248 bis Jüdisches Museum,  
M 29 bis Lindenstraße/Oranienstraße



## Kontakt

### DIE LINKE. Landesverband Berlin

Karl-Liebknecht-Haus  
Kleine Alexanderstraße 28  
10178 Berlin

Telefon: 030 / 24 00 93 01

Fax: 030 / 24 00 92 60

E-Mail: [info@die-linke-berlin.de](mailto:info@die-linke-berlin.de)

V.i.S.d.P.: Katina Schubert



# Programm

## Samstag, 9. Juni 2012

9.30 Uhr

### Ankunft, Anmeldung

10 Uhr

### Start der Konferenz

»Wo zu noch ein Leitbild?«

*Dr. Klaus Lederer, Landesvorsitzender DIE LINKE Berlin*

»Der Berliner liebt (nicht nur) Musike!

Viele sind nach Berlin gekommen um zu bleiben – aber wie wollen sie leben?«

*Dr. Gisela Notz, feministische Wissenschaftlerin, Berlin*

»Linke Politik in der Metropole«

*Robert Misik, Journalist und Publizist, Wien*

12 Uhr

### Berlin-Café: Berlin, wohin gehen wir?

Diskussionen an Thementischen

13 Uhr

### Mittag

14 Uhr

### Workshops – Phase 1

»Wo stehen wir, wo wollen wir hin?«

Herausforderungen und Zukunftsideen für eine soziale Metropole

**Workshop 1:** Öffentlich, weil's besser ist

**Workshop 2:** Wohnen ist Leben

**Workshop 3:** Wuchern oder wachsen?

**Workshop 4:** Bildung schafft Zukunft!

**Workshop 5:** Miteinander statt Gegeneinander

**Workshop 6:** Alle machen mit!

**Workshop 7:** Kiezkultur statt Profitwahn

16 Uhr

### Kaffeepause

16.30 Uhr

### Workshops – Phase 2

»Welche Wege führen zum Ziel?«

Ansätze für stadtpolitisches Handeln und für die weitere Debatte

18 Uhr

### Bis hierher ... und dann weiter

Abschluss der Konferenz und Ausblick auf die weitere Debatte

## Workshops

### Workshop 1

#### Öffentlich, weil's besser ist

Welche Aufgabe hat die öffentliche Daseinsvorsorge für eine soziale Stadt? Welche Bereiche gehören zwingend zum Bereich allgemeiner Daseinsvorsorge und womit begründen wir das? Wie können die NutzerInnen Einfluss auf die Angebote gewinnen und demokratische Kontrolle gesichert werden? Wie gestalten wir öffentliches Eigentum, wo setzen wir an zur Rekommunalisierung bereits privatisierter Güter der öffentlichen Daseinsvorsorge?

### Workshop 2

#### Wir bleiben alle!

Wohnen ist Leben – bezahlbares Wohnen ist Grundrecht. Wie kann eine soziale Stadtentwicklung aussehen? Wie steuern wir Verdrängung aus den Innenstadtbezirken und sozialer Polarisierung entgegen? Wie können wir Freiräume für alternative Lebensweisen nicht nur erhalten, sondern auch ausweiten? Wie kann Wohnen im angestammten Kiez kurz- und langfristig bezahlbar bleiben – gerade für Menschen mit geringen Einkommen?

### Workshop 3

#### Wuchern oder wachsen?

Wie wollen wir arbeiten? An was wollen wir arbeiten? Wie kann und soll sich eine nachhaltige Wirtschaft entwickeln? Wie stärken wir die Wurzeln solidarischer Ökonomie: selbstorganisierte Genossenschaften, öffentliche Unternehmen, Projekte, gemeinnützige Vereine, alternative sozial-ökologische Entwicklungspfade? Wie schaffen wir es, dass gute Arbeit in privaten Unternehmen zu gutem Leben führt mit Tariflöhnen, gesundheitserhaltenden Arbeitsbedingungen und Ausbau demokratischer Teilhabe?

### Workshop 4

#### Bildung schafft Zukunft!

Wie können wir die sozialen Schranken im Bildungswesen abbauen? Wie können wir erreichen, dass niemand von der »Wissensgesellschaft« abgehängt wird und alle ihr Können und Wissen entfalten können, unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder Gesundheitszustand?

### Workshop 5

#### Miteinander statt Gegeneinander

Zusammenhalt statt Ausgrenzung – was hält unsere Gesellschaft zusammen, was treibt sie auseinander? Wie muss eine Stadt aussehen, die alle mitnimmt und keinen zurücklässt und Barrierefreiheit garantiert? Wie gestalten wir ein friedliches und solidarisches Zusammenleben von BerlinerInnen unterschiedlicher Herkunft, Weltanschauung, sexueller Orientierung oder Religion?

### Workshop 6

#### Alle machen mit!

Wir können sich politische Interessen in Berlin wirksam entfalten? Wie schaffen wir mehr Beteiligungsmöglichkeiten der BerlinerInnen an der Entwicklung unserer Stadt und zwar unabhängig von Staatsangehörigkeit, Alter, Geschlecht oder Behinderung?

### Workshop 7

#### Kiezkultur statt Profitwahn

Viele alternative Kultur- und Wohnprojekte sind verdrängt worden, verbliebene sind bedroht. Von Liebig 14, Schokoladen bis zu Clubs an der Spree oder der KvU... Wie ist die Situation der Projekte? Wie können sie gegen profitorientierte und räumungswillige Investoren verteidigt werden? Wie kann DIE LINKE die Kämpfe unterstützen?

**Die stadtpolitische Konferenz ist der Auftakt zu einer breiten Perspektivendebatte – und natürlich können wir mit der ersten Veranstaltung nicht alle wichtigen Themen dieser Stadt behandeln. Aber wir wollen Sie und Euch einladen, Fragen, Ideen und Forderungen mit- und in unsere weitere Diskussion einzubringen!**

## Berlin in Bildern



Wir laden Sie und Euch nicht nur ein, mit uns ins Gespräch über Berlin zu kommen. Wir freuen uns auch über Ihre und Eure Bilder dieser Stadt, die wir auf der Konferenz und auf der Website der stadtpolitischen Debatte der Berliner LINKEN sammeln und zeigen wollen. Welcher Schnappschuss, welches Motiv, welche Menschen machen für Sie und Euch Berlin aus? Wir sind gespannt!

**Fotos können per E-Mail an [leitbild@die-linke-berlin.de](mailto:leitbild@die-linke-berlin.de) eingeschickt oder auf die Konferenz mitgebracht werden.**